

Clip 5

Erkundungen auf der Eisenbahnstraße – Auf alten Pfaden Neues entdecken

"Durch Leipzig muss man durch" galt es schon damals, als die Stadt einen Knotenpunkt wichtiger Handelsstraßen bildete und zudem das Messeprivileg besaß. Leipzig war und ist eine Stadt der Bewegung, was am intensivsten zu spüren ist, wenn man durch die gesamte Stadt hindurch läuft. Unser Weg führt uns durch die Geschichte und Gegenwart der Eisenbahnstraße. Es gibt hier einige religiöse Spuren zu entdecken. Unser Startpunkt ist der Torgauer Platz an der Eisenbahnstraße. Wir befinden uns an der großen Kreuzung, auf der die Torgauer Straße und die Eisenbahnstraße aufeinander treffen. In Richtung Innenstadt auf der rechten Straßenseite ist eine kleine Verkehrsinsel mit einer Standuhr an der Ecke. Dort sehen wir uns genauer um und suchen nach einer Muschel.

Sehen Sie eine gelbe Muschel auf blauem Hintergrund? Und konnten Sie sie finden? Kurz vor der Standuhr auf dem Metallpfosten der Ampel ist ein kleiner Aufkleber zu entdecken. Schauen Sie genau hin. Es ist eine gelbe Muschel. Was sie hier wohl macht? Es ist ein kleines unscheinbares Bild. Was könnte es bedeuten? Um zu erfahren, was es damit auf sich hat, gehen Sie die Eisenbahnstraße noch ein Stück weiter...



Wir gehen nun über die Kreuzung auf der Eisenbahnstraße weiter in Richtung Stadtzentrum. Es ist eine breite und sehr lange Straße mit

regem Auto- und Straßenbahnverkehr, der von dicht aneinander gereihten Wohnhäusern gesäumt wird. Wir bahnen unseren Weg auf dem rechten Bürgersteig und kommen an einer Parkfläche, einigen bunten Geschäften und auch leeren Schaufenstern vorbei. Wir gehen bis über die nächste Kreuzung, Ecke Eisenbahnstraße und Idastraße und bleiben dort erst einmal stehen.

Die Eisenbahnstraße war schon früher eine belebte und bewegte Verkehrsstraße. Denn auf ihr verläuft die historische Route der Via Regia. Via Regia bedeutet Königsstraße. Sie ist die älteste und längste Reichs- und Handelsstraße, die Ost- und Westeuropa verbindet. Die Anfänge der Via Regia reichen in das frühe Hochmittelalter zurück. Auf den alten Pfaden waren jedoch nicht nur Könige, Soldaten und Händler unterwegs, sondern auch die Pilger nach Santiago de Compostela in Spanien. Man würde es nicht erahnen aber ja: diese rege Verkehrsstraße, die obendrein einen schlechten Ruf genießt, ist Teil des Jakobwegs. Wer es nicht weiß, sieht es nicht, aber die Muscheln verraten es! Der Aufkleber mit der Muschel, den wir eben auf der Ampel gesehen haben, bildet die Jakobusmuschel ab. Mithilfe der großen Muschel konnten die christlichen Pilger früher im Mittelalter Wasser schöpfen. Die Jakobusmuschel markiert den Pilgerweg zur angeblichen Grabstätte von Jakobus in Santiago de Compostela und der gleichnamigen katholischen Kathedrale. Santiago ist der spanische Name für Heiliger Jakobus. Jakobus zählt zu den zwölf Jüngern Jesu Christi und dessen erster Blutzeuge. Das Jahr seiner Hinrichtung wird auf circa 43 n. Chr. datiert. Einer von vielen Legenden zufolge übergaben die Schüler des Jakobus‘ seinen Leichnam einem Schiff ohne Besatzung. Das Schiff strandete später in Galicien im Nordwesten Spaniens. Dort wurde Jakobus im Landesinneren beigesetzt. An seinem

Grab wurden seit dem 9. Jh. mehrere Sakralbauten errichtet, um die sich der Pilgerort Santiago de Compostela entwickelte. Zu ihm führen bis



heute zahlreiche Pilgerwege.

Wir stehen an der Ecke, an der die Idastraße die Eisenbahnstraße kreuzt und laufen auf der rechten Straßenseite in Richtung Innenstadt. Halten Sie Ihre Augen offen! Sehen Sie noch weitere Jakobsmuscheln? An dem Laternenpfahl ist die zweite Muschel zu finden. Es ist wieder ein kleiner viereckiger Aufkleber, auf dem die Jakobsmuschel in Gelb auf einem blauen Hintergrund abgebildet ist. Dieses Pilgersymbol ist auch noch an anderen Stellen auf der Eisenbahnstraße und sogar noch anderen Orten in Leipzig zu finden! Wir machen aber nun an dieser Stelle unseren nächsten Zwischenstopp. Schräg gegenüber auf der linken Straßenseite ist ein Wohnhaus mit Ladenfenstern. Die Eisenbahnstraße Nummer 112.



In diesem Haus konnten bis im Mai 2014 Jakobsweg-Pilger eine Unterkunft finden. Denn hier waren die Dominikanerinnen von Bethanien ansässig. Sie haben hier einige Jahre das soziale Leben im Stadtviertel mitgestaltet. Dass sie ihr Begegnungshaus an einem so wichtigen Pilgerweg eingerichtet hatten, erfuhren allerdings auch sie erst durch Zufall, als ein Pilger des Weges kam.

Die Dominikanerinnen von Bethanien sind eine katholische Ordensgemeinschaft, die sich 1866 gründete. Der Gründer Dominikaner-Pater Jean-Joseph Lataste war Gefangenenseelsorger im Frauenzuchthaus in Cadillac in Frankreich. Dort machte er die Erfahrung, dass den meisten Frauen nach der Haftentlassung viele Türen verschlossen blieben, so auch der Eintritt ins Ordensleben. Nach dem Vorbild der Lebensgemeinschaft der Bibelfiguren Maria und Martha von Bethanien gründete Pater Lataste den Orden der Dominikanerinnen von Bethanien. Maria war eine stadtbekannte Sünderin, die nach ihrer Begegnung mit Jesus wieder ein ehrbares Leben führte und nach Bethanien zurückkehrte, wo sie mit ihrer frommen Schwester Martha zusammenlebte. Nach diesem Ideal leben die Schwestern auch heute. Im Erdgeschoss dieses Mietshauses, vor dem wir stehen, war ein Begegnungscafé; ein Treffpunkt, wo man zum Musizieren, Kochen oder Lesen zusammen kam. In den oberen Etagen befanden sich die Kapelle

und die Wohnräume. Die Schwestern haben hier im nachbarschaftlichen Zusammenleben im Leipziger-Osten einen Ort des Willkommens geschaffen und sagen über sich: „Bei allem, was wir hier tun, haben wir den Wunsch: Die Menschen etwas froher und zufriedener zu verabschieden, als sie zu uns gekommen sind.“¹



Die Eisenbahnstraße hat viele Gesichter. Auf ihr verläuft nicht nur der Jakobsweg. Nein, an der Straße und in der näheren Umgebung findet sich eine erstaunliche Vielzahl religiöser Orte. Manche von ihnen sind fest etabliert, andere bleiben, wie die Dominikanerinnen, nur vorübergehend. Viele dieser Orte sind, wie auch der Jakobsweg selbst, so unscheinbar, dass man sie ohne Vorwissen kaum entdeckt. Einen dieser Orte wollen wir uns nun noch näher ansehen: Die Ahmadyya-Gemeinde in Clip 6.

1 Dominikanerinnen von Bethanien, Juni 2008:

<http://www.frauenseelsorge.de/htdocs/index.php?detail=1&newsnr=316&sID=040330> (05.01.2015).

Literatur

Herbers, Klaus: Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt.
München: Beck, 2006.

Lipp, Wolfgang: Das Erbe des Jakobus. Zur Vorgeschichte und
Geschichte, zur theologischen und religiösen Bedeutung der
Jakobuswallfahrt. Mit einem Anhang über die deutschen Pilgerwege,
Laupheim: C&S-Verlag, 2008.

Internet

Dominikanerinnen von Bethanien:

<http://www.dominikanerinnen-von-bethanien.de> (20.11.2014).

Dominikanerinnen von Bethanien in Leipzig, Juni 2008:

<http://www.frauenseelsorge.de/htdocs/index.php?detail=1&newsnr=316&sID=040330> (05.01.2015).

Ökumenischer Pilgerweg e.V.:

<http://www.oekumenischer-pilgerweg.de/index.php> (20.11.2014).

Radio Vatikan vom 09.02.2014:

http://de.radiovaticana.va/storico/2014/02/09/d_dominikanerinnen-konvent_in_leipzig_wird_aufgel%C3%B6st/ted-771699 (20.11.2014).

Steger, Beate 2011:

<http://www.deutsche-jakobswege.de/via-imperii.html> (05.01.2015).

Tag des Herren, Katholische Wochenzeitung vom 14.05.2014:

<http://www.tag-des-herrn.de/content/leipzig-ist-aermer-geworden>
(05.01.2015).

Übersicht zu Jakobswegen in Deutschland:

<http://www.jakobus-info.de/jakobuspilger/germany.htm> (05.01.2014).

Bildnachweis

Bild 2: <http://www.deutsche-jakobswege.de/images/europa-karte.jpg>
(05.01.2014).

Bild 3-5: Dominikanerinnen von Bethanien, Juni 2008:

<http://www.frauenseelsorge.de/htdocs/index.php?detail=1&newsnr=316&slD=040330> (05.01.2015).

Bild 6: Tag des Herren, Katholische Wochenzeitung vom 14.05.2014:

<http://www.tag-des-herrn.de/content/leipzig-ist-aermer-geworden>
(05.01.2015).

Musik

“The Colour of Blue” von Jeris feat. SackJo22, veröffentlicht am
24.10.2014 unter: http://dig.ccmixer.org/files/VJ_Memes/47890
(13.02.2015).

“Mystery” von Hypp fractal, veröffentlicht am 19.10.2104 unter:
<https://www.jamendo.com/de/track/1161295/mystery>
(13.02.2015).

“Towns and Villages” von Pal Zoltan Illes, veröffentlicht am
21.08.2010 unter:
<https://www.jamendo.com/de/track/636310/towns-and-villages>
(13.02.2015).

“Meeresrauschen, leichte Brandung am” veröffentlicht unter:

<http://www.salamisound.de/3793245-meeresrauschen-leichte>
(13.02.2015).

“Schritte einer Parade” von soundscaper, veröffentlicht am

25.09.2011 unter: <http://www.audiyou.de/beitrag/schritte-einer-parade-3844.html> (13.02.2015).